

# KMU-Angehörige! Heraus zur Kampfdemonstration am 1. Mai!

# UZ

Universitätszeitung  
Organ der  
Kreisleitung der SED

Einzelpreis 15 Pfennig  
Leipzig 7197 459/460  
21. Jahrgang

Sächsische  
Landesbibliothek  
0 9. MAI 1977

# 17

## KARL-MARX-UNIVERSITÄT

29. April 1977

### Kommuniqué der Sitzung der SED-Kreisleitung am 21. 4. 77

Am Donnerstag, dem 21. April 1977 fand eine Sitzung der Kreisleitung der SED statt. Genosse Walfried Weikert, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung erstattete den Bericht des Sekretariats der Kreisleitung. Er referierte zu dem Thema: „Die weiteren Aufgaben der Kreisparteiorganisation zur Auswertung der Rede Erich Honeckers vor dem 1. Kreissekretären und des 5. Plenums des ZK der SED im Zusammenhang mit der Einschätzung der Ergebnisse und Schlussfolgerungen aus den Parteiwahlen“.

In der anschließenden Diskussion sprachen sechs Genossen. Sie berichteten über die Erfahrungen und Ergebnisse der Parteiwahlen in den Grundorganisationen und zogen Schlussfolgerungen für die politisch-ideologische Arbeit, die im Zeichen der Vorbereitung des 60. Jahrestages der Oktoberrevolution steht.

Das Schlusswort wurde von Genossen Walfried Weikert gehalten. Einmütig stimmten die Mitglieder der Kreisleitung dem Bericht zu und beschloss die Erarbeitung eines Maßnahmenplanes durch das Sekretariat der SED-Kreisleitung.

### Genosse Pommert Gast bei APO-Wahlversammlung Philosophie



In dieser Woche fanden die letzten Berichtswahlversammlungen in den Parteikollektiven der Karl-Marx-Universität statt. Zu ihnen gehörte die Wahlversammlung der APO Philosophie der

Grundorganisation Philosophie/Wissenschaftlicher Kommunismus am 25. April. Herzlich begrüßte Gäste waren der Sekretär der SED-Bezirksleitung Jochen Pommert und Norbert Gustmann, Sekretär der SED-KL.

In seinem mit großem Interesse aufgenommenen Schlusswort leitete Genosse Pommert, ausgehend von stimmungsvollen Fakten, zur aktuellpolitischen und volkswirtschaftlichen Entwicklung die Anforderungen an die politisch-ideologische Arbeit der Kommunisten der APO ab. Im Mittelpunkt stehe die Erfüllung des Planes als, im Leninschen Sinne, zweites Parteiprogramm. Das bedeutet, so hob der Redner hervor, konsequenter vom Programm der Partei auszugehen, seinen ganzen theoretischen und praktischen Reichtum vollständig zu erschließen. Aus der Charakterisierung der weltweiten Offensive des Sozialismus und seiner Ideen und der Verschärfung des ideologischen Klassenkampfes entwickelte Genosse Pommert drei Schwerpunkte, die es in der ideologischen, theoretischen und erzieherischen Arbeit zu berücksichtigen gelte. Einmal gehe es um die umfassende Propagierung der kommunistischen Ideen und Ideale, um die Vertiefung der Kenntnisse über den realen Sozialismus. Dabei sollten auch kurzfristig schlagkräftige Argumentationen erarbeitet werden zu solchen Problemen wie: Sozialismus ist realisierte Menschlichkeit, der Sozialismus ist Freiheit. Des weiteren müsse der Imperialismus mit all seinen Gebrechen und Verbrechen entlarvt werden. Schließlich gehe es um die konsequente Bekämpfung des Antikommunismus und Antisowjetismus.

Im Rechenschaftsbericht der Leitung und vor allem in der Diskussion, zu der neun Genossen sprachen, wurde besonders in Vorbereitung des 60. Jahrestages der Oktoberrevolution eine Bilanz der politisch-ideologischen Arbeit der letzten Wahlperiode gezogen und die Arbeitsgrundlage für die Lösung der Aufgaben in Erziehung, Ausbildung, Forschung fixiert. Besonderer Raum nahmen die Schlussfolgerungen aus

der Vorbereitung und den Ergebnissen der theoretischen Konferenz der SED-Bezirksleitung zu Lenins Werk „Was tun?“ für ein höheres Niveau der propagandistischen Wirksamkeit ein.

Wenige Tage zuvor war Walfried Weikert, 1. Sekretär der SED-Kreisleitung, Gast bei der APO-Wahlversammlung des Bereiches Wissenschaftlicher Kommunismus der gleichen GO. Wie Genosse Weikert in seinen Schlussbemerkungen hervorhob, haben Bericht und Diskussion eine gründliche Analyse und eine klare Orientierung gegeben, die es jetzt gelte, in den Parteigruppen umzusetzen. Im Rechenschaftsbericht hatte Dr. Klaus Rendgen das Streben der Studenten und Wissenschaftler nach Spitzenleistungen hervorgehoben, das vor allem inspiriert wird durch den Meinungsstreit bei der Aneignung der Beschlüsse des XXV. Parteitages der KPdSU und des IX. Parteitages der SED. (Bitte lesen Sie auch auf Seite 3)

### Kein Geschenk, sondern Resultat unserer Arbeit

Von Gudrun Schaufuß

Erinnern wir uns. Vor knapp einem Jahr löste der Gemeinsame Beschluß des ZK der SED, des Ministerates der DDR und des FDGB-Bundesvorstandes große Freude aus. Viele dieser Maßnahmen trafen inzwischen in Kraft. In wenigen Tagen, am 1. Mai, werden es weitere sein. 257 Beschäftigte unserer Universität, die im 3-Schicht- bzw. im durchgehenden Schichtsystem arbeiten, werden künftig nach 40 Stunden arbeiten und für 296 Beschäftigte im 2-Schicht-System tritt die 42-Stunden-Arbeitswoche in Kraft. Über 500 vollbeschäftigte Mütter mit 2 zum eigenen Haushalt gehörenden Kindern bis zu 16 Jahren kommen in den Genuß der 40-Stunden-Arbeitswoche.

Zwei Sätze, deren Inhalt schwer wiegt, hinter denen sich monatelange Anstrengungen, heisse Diskussionen und nicht immer leichte Auseinandersetzungen mit manchmal engstirnigen Ansichten verborgen. Heute aber können wir mit Genugtuung sagen: Wenn am kommenden Montag viele kleine Steppes ihren Mutis in den Kindererziehungsrichtungen eher als gewöhnlich freudig plappend entgegenlaufen, wenn Schichtarbeiter mehr freie Zeit auch für ihre ganz persönlichen Hobbys haben, dann ist das kein Geschenk, das uns irgendeiner großzügig in den Schoß legt. Es ist das Resultat unserer aller fleißiger und aufopferungsvoller Arbeit, der klugen Politik unserer Partei und Regierung. Sie leiten sich ab aus dem Wesen unseres sozialistischen Staates, dessen ganzes Streben darauf gerichtet ist, das Dasein für alle Bürger ständig schöner und lebenswerter zu gestalten.

Die Bemühungen aller Arbeitskollektive an der Karl-Marx-Universität in den vergangenen elf Monaten zeigen, daß die Mehrheit der KMU-Angehörigen verstanden hat, daß die sozialpolitischen Maßnahmen ein „Kredit auf die Zukunft“ sind, dessen materielle Basis nur von uns selbst erarbeitet werden kann.

Wie intensiv in den letzten Monaten in den Einrichtungen der Universität gearbeitet wurde, möchte ich an Beispielen aus dem Kollektiv des Isotopenlabors der Medizinischen Klinik belegen. In diesem Labor wird durch die Insulinberechnung im One-line-Betrieb mit Lochstreifenarbeit die manuelle Rechenzeit um etwa 30 Minuten pro Rechengang verkürzt. Bis vor kurzer Zeit mußten die ausgedruckten Meßdaten durch Handarbeit in den Rechner zur Weiterverarbeitung bis zur Interpretierarbeit eingetippt werden. Durch eine Neuerung wurde erreicht, daß die Insulinberechnung automatisch durch Lochstreifenlösung mit einer monatlichen Einsparung von 13 Arbeitsstunden erfolgt. Eine weitere Methode zur Erhöhung der Effektivität der Arbeit in diesem Labor ist die langfristige Planung. Über den Zeitraum von einem halben Jahr führt beispielsweise eine MTFA eine bestimmte Untersuchungsreihe durch. Die dadurch erreichte Routine in dieser Arbeit ermöglicht z. B. eine Einsparung der Arbeitszeit um 20 Prozent.

Zwei Beispiele von vielen, die aber bereits Ausdruck dafür sind, mit wieviel Ideenreichtum und Einsatzbereitschaft die Kollektive die Voraussetzungen schaffen, um die sozialpolitischen Maßnahmen in ihren Kollektiven durchsetzen zu helfen, ohne daß eine Mehrbelastung für die Kollektivmitglieder entsteht. Nicht zuletzt aber wirken die Verbesserungen in der Arbeitsorganisation auch auf diejenigen zurück, die nicht in den Genuß der sozialpolitischen Maßnahmen kommen.

Und noch eins sollten wir uns immer vor Augen halten: Unsere Anstrengungen dürfen nicht nachlassen, weiterhin Initiativen zu entwickeln, um die Arbeitsprozesse zu intensivieren, dann nur damit können wir dazu beitragen, die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik stets und ständig durchsetzen zu helfen.

### Erfolgreicher Solidaritätssubbotnik



(U.Z.-Korr.) Kund 500 Studierende aus etwa 60 Ländern, Lehrer und Mitarbeiter des Herder-Instituts beteiligten sich am 16. und am 23. April am Solidaritätssubbotnik in den Braunkohlentagebauen Espenhain und Zwunko.

Wie die Einsatzleitung des Tagebaues Espenhain in einer ersten Einschätzung feststellte, konnten die geplanten Arbeitsergebnisse erreicht und teilweise überboten werden. So wurden unter anderem über 300 m alte Gleisanlagen abgebrochen und dabei über 30 Tonnen Schrott gewonnen, etwa 250 m Kabelgraben ausgeschachtet und teilweise nach der Kabelverlegung wieder verfüllt, zahlreiche Pflanzlöcher für Bäume ausgehoben usw. Die Teilnehmer leisteten damit ihren Patenbetrieben eine wertvolle Hilfe bei der Durchführung von Rationalisierungsmaßnahmen und bei der Verbesserung der Arbeitsbedingungen.

Foto: Stolbo

### Hohe Auszeichnung für KMU-Angehörige

(UZ-Korr.) Für hervorragende Leistungen bei der Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages der SED wurden in diesen Tagen anlässlich des 1. Mai verdienstvolle Werktätige und Kollektive aus dem Bezirk geehrt. Auch Angehörige der KMU waren unter den Ausgezeichneten. Dazu gehörten unter anderem: Prof. Dr. Helmut Richter, Sektion Germanistik/Literaturwissenschaft, Prof. Dr. Erhard Haxelschneider, Vorsitzender der UGL. Beide erhielten den Orden „Banner der Arbeit“. Prof. Lothar Hoffmann, Sektion Fremdsprachen, Manfred Neuhaus, Sektion Geschichte sowie Ella Schulz, Leiterin des Schreibzentrums der Universität wurden mit der „Verdienstmedaille der DDR“ ausgezeichnet. Gottfried Stager, Sektion Wirtschaftswissenschaften, wurde der Titel „Verdienter Aktivist“ verliehen.

### Zu Mitgliedern gewählt

Zu Mitgliedern der Sächsischen Akademie der Wissenschaften wurden kürzlich Rektor Prof. Dr. Lothar Rathmann, Prof. Dr. Karl Crok und Prof. Dr. Werner Ries gewählt.

### Delegation nach Budapest abgereist

(UZ-Korr.) Unter der Leitung von Prof. Dr. sc. Lothar Rathmann, Rektor der Karl-Marx-Universität Leipzig und Vorsitzender des Zentralkomitees für Asien-, Afrika- und Lateinamerikawissenschaften der DDR, ist eine Delegation der Leiter der Zentren der Entwicklungslandschaftsforschung der DDR zur Teilnahme an der Tagung der multilateralen Problemkommission „Ökonomie und Politik der Entwicklungsländer“ der Akademien der Wissenschaften der Länder der sozialistischen Staatengemeinschaft nach Budapest abgereist. Im Rahmen des Treffens über Planbilanzierung 1976 und Planaufgaben bis 1980 findet ein wissenschaftliches Symposium über Probleme und Konsequenzen der ökonomischen und sozialen Differenzen der Entwicklungsländer unter den Bedingungen der internationalen Klassenaussensetzung zwischen Sozialismus und Imperialismus statt.

### Diskussion mit FCL-Fußballern

(UZ) Zu einem Forum anlässlich des VI. Turn- und Sportfestes der DDR trafen sich am Donnerstag vergangener Woche Studenten und Wissenschaftler der Sektion Wirtschaftswissenschaften mit Oberligaspielern des 1. FC Lok Leipzig, unter ihnen Henning Frenzel sowie Klubvorsitzender Peter Gießner.

Prof. Fetznau, Direktor der Sektion, überreichte Peter Gießner eine Mappe mit Sportfestaktionen der Sektionsangehörigen.

Über die Bedeutung des Leistungssports in der DDR und dessen Ausstrahlung in die Welt sprach Peter Gießner. Das VI. Turn- und Sportfest wird davon zeugen, so führte er unter anderem aus, welche Unterstützung der Leistungs- und Massensport in unserem Land findet und wie er gefördert wird. Davon werden sich Vertreter des IOC als auch Sportvertreter kapitalistischer Länder überzeugen können.

Vom FCL werden 20 Sportler am „VI.“ teilnehmen. 21 000 Mark wurden bereitgestellt. Nach einer Verlosung von Sportfestsouvenirs durch die Gäste stellten die Gastgeber an die Sportler Fragen zum Fußballsport.

3 Vorschau auf die Veranstaltungen im Monat Mai

## Heute Eröffnung der FDJ-Studententage

- Die XI. FDJ-Studententage sind die erste umfassende Rechenschaftslegung der KMU-Studenten über die Erfüllung der Verpflichtungen im „FDJ-Auftrag IX. Parteitag“, sie demonstrieren, wie die FDJler den 60. Jahrestag des Roten Oktober vorbereiten.
- Die FDJ-Studententage sind traditionelle Höhepunkte des politischen, gesellschaftlichen, wissenschaftlichen, geistig-kulturellen und sportlichen Lebens der Kreisorganisation der FDJ an der KMU.
- Die FDJ-Redaktion der Universitätszeitung berichtet in den Ausgaben vom 6. und 13. Mai auf Doppelseiten über die Hauptereignisse während der diesjährigen Studententage.

## Heute:

2 UZ berichtet von den Parteiwahlen

3 Vorschau auf die Veranstaltungen im Monat Mai

4 Interview mit Prof. Drischel

5 Karl-Marx-Kolloquium - Höhepunkt der Studententage